

Mit guter Raumplanung die Qualität im Pflegeheim steigern

Unterkühlte Atmosphäre, chaotische Räume, willkürlich zusammengestellte Möbel und eine Unmenge an Ordnern, Ausdrucken und Dekoartikeln: Das sind oftmals Eindrücke in bestehenden Pflegeeinrichtungen, die weder für das Personal noch für Bewohnende eine ansprechende Umgebung darstellen. Aber wie können solche Situationen von vornherein vermieden werden und Architektur sowie die Innenraumgestaltung die späteren Nutzungen und Abläufe unterstützen und die Aufenthaltsqualität für alle Beteiligten verbessern?

Die Komplexität der modernen Pflege ergibt sich aus verschiedenen Faktoren, darunter gesetzliche Vorgaben, Refinanzierungen, Normen zur Barrierefreiheit, bauliche Gegebenheiten, Personalmanagement, Digitalisierung und Individualisierung. Diese Aspekte müssen bereits

in der Konzeptplanung berücksichtigt werden, um eine optimale bauliche Grundlage für die spätere Nutzung zu schaffen. Die Planung sollte den individuellen Ansprüchen der Zielgruppe gerecht werden, interne Abläufe unterstützen und einen angemessenen Grad an Wohnlichkeit bieten.

Zwei Perspektiven auf das Bewohnerzimmer

Eine besondere Herausforderung im Planungsprozess kann anhand des Bewohnerzimmers verdeutlicht werden, das sowohl als privater Rückzugsort für die Bewohnenden als auch als Arbeitsraum für das Personal funktionieren muss. Beide Perspektiven sind von entscheidender Bedeutung, da auch die Arbeitsplatzattraktivität in Zeiten des Fachkräftemangels ein wichtiger Faktor ist. Zudem wirkt sich die Zufriedenheit



MEHR ZUM THEMA
News zur aktuellen Marktentwicklung finden Abonnenten täglich unter careinvest-online.net sowie per Mail im Newsflash.

des Personals auf die Qualität der Pflege und damit auf das Wohlbefinden der Bewohnenden aus.

Die Pflegestudie 2.0 des Instituts für Betriebliche Gesundheitsberatung (IFBG) und der Barmer aus dem Jahr 2023 identifizierte unter anderem eine grundsätzliche Arbeitszufriedenheit als entscheidenden Faktor. Jedoch ist nur jede zweite Pflegekraft mit ihrer Arbeitssituation zufrieden, was durch hohen Zeitdruck, körperliche sowie psychische Belastungen sowie einem Mangel an Pausen verstärkt wird.

Pflegeabläufe bestimmen die Raumgestaltung

Für die bauliche Erleichterung von Arbeitsprozessen sollte ein Blick auf Ablauf und Dauer verschiedener relevanter Tätigkeiten im Pflegealltag geworfen werden. Eine Forschungsgruppe um Professor Rothgang von der Universität Bremen hat die Abläufe in der Langzeitpflege untersucht.

Hierbei zeigte sich, dass unter anderem die Dienstübergaben eine zeitintensive Tätigkeit im Pflegealltag darstellen (29 Minuten pro pflegebedürftiger Person pro Woche). In der Regel findet die Übergabe im Dienstzimmer statt, als eine von vielen Nutzungen, denen es gerecht werden muss, wie Schichtwechsel, dienstliche Personalbesprechungen oder informelle Gespräche des Personals während Pausenzeiten. Daher sollte hier vor allem darauf geachtet werden, dass sich dies in der Gestaltung des Innenraums wiederfindet und es auf der einen Seite einen lebendigen und wohnlichen Charakter besitzt, um eine Erholung in der Pause des

Daten & Fakten

Tipps für mehr Wohlbefinden

- ▶ Einrichtungsspezifische, individuelle Arbeitsprozesse untersuchen und als Grundlage für Planungsentscheidungen nutzen
- ▶ Personalräumen und Aufenthaltsbereiche an betrieblichen Abläufen und Bedarfen ausrichten
- ▶ Konzept für eine stimmige Gestaltung entwickeln
- ▶ Hochwertige und langlebige Materialien einsetzen
- ▶ Berücksichtigung von Leuchtdichtekontrasten, um eine Orientierung zu ermöglichen und Auffindbarkeiten zu priorisieren
- ▶ Dezenste, warme Wandanstriche nutzen, um die Wohnlichkeit zu erhöhen



„Eine durchdachte räumliche Gestaltung bildet eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Pflegeeinrichtung.“

Pauline Smentkowski, Soleo

Personals zu ermöglichen. Auf der anderen Seite sollte der Einsatz von Gestaltungselementen gut durchdacht werden, um gleichfalls eine ruhige und aufgeräumte Atmosphäre für

Arbeitstätigkeiten zu bieten. Ein Bereich im Dienstzimmer, der ein hohes Maß an Konzentration und Sorgfalt ermöglichen muss, ist für die Medikationsstellung vorzusehen. Wöchentlich fallen nach der Rothgang-Studie etwa 23 Minuten für das Medikationsmanagement je pflegebedürftiger Person an. Daher wird ein Arbeitsplatz benötigt, der Störfaktoren vermeidet. Um neben der Ruhe für ein konzentriertes Arbeiten auch die Herstellung eines für die Medikamentenlagerung passenden Raumklimas zu erleichtern, wird häufig ein separater Raum hierfür geplant, der entweder in direkter Verbindung zu dem Dienstzimmer liegt oder durch eine entsprechende Grundrissorganisation in einer Raumnische des Dienstzimmers, die durch eine gezielt eingesetzte Möblierung vom Rest des Raumes abgeschirmt werden kann. Einrichtungsspezifische Detailthemen wie die Art der Medikamentenstel-

lung, die Dauer der Nutzung von PC-Arbeitsplätzen und die Lagerung von Akten und Unterlagen, werden durch individuelle Arbeitsabläufe geprägt und haben ebenso Auswirkungen auf die Struktur des Dienstzimmers und dessen Möblierung. So kann beispielsweise ein Arbeitsplatz für die Pflegedokumentation unterschiedlich ausfallen, wenn statt festinstallierter PC-Arbeitsplätze lediglich eine temporäre Sitzgelegenheit benötigt wird, da die Dokumentation mobil an Tablets stattfindet.

In diesem Fall sollten allerdings feste Lademöglichkeiten im Dienstzimmer vorgesehen werden, um eine Unordnung oder sogar Sicherheitsgefährdung durch herumliegende Kabel und Geräte im Raum zu vermeiden. Dem Vorgang der Dokumentation und damit einhergehender räumlicher und gestalterischer Entscheidungen sollte ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt werden, da hierfür laut der Rothgang-Studie →

**Altenheim
2025
MANAGEMENT
KONGRESS**

ah-managementkongress.de

Geballtes Know-how
und Inspiration für das
erfolgreiche Management
Ihrer Einrichtung



Der Treffpunkt

für Führungskräfte und Geschäftsführungen in der stationären Pflege

1. und 2. Oktober 2025 im Marriott Hotel Köln



VINCENZ

→ rund 46 Minuten pro pflegebedürftiger Person pro Woche anfallen.

Entlastung schaffen durch optimierte kurze Wege

Bezogen auf jede einzelne Bewohnende wurde außerdem eine wöchentliche Wegezeit des Personals von etwa 34 Minuten innerhalb der Einrichtung ermittelt. Hierauf kann die Architektur direkten Einfluss nehmen, indem arbeitsrelevante Wege möglichst kurz gestaltet werden. Insbesondere das Dienstzimmer sollte grundsätzlich eine zentrale Lage erhalten, bei Bedarf können zusätzliche Stützpunkte eingeplant werden. Des Weiteren ist für die körperliche Entlastung der Pflegekräfte die unmittelbare Nähe zu Lagerräumlichkeiten essenziell, um dort Pflegeutensilien und Hilfsmittel wie Lifter lagern zu können.

Zudem hat die Innenraumgestaltung eine tragende Rolle. Warme Wandanstriche, Akzentelemente und natürliche, qualitativ hochwertige Materialien erzeugen ein lebendiges und angenehmes Raumgefühl, wodurch sich Personal und Bewoh-

nende wertgeschätzt fühlen. Aus kostentechnischen und hygienischen Aspekten wird häufig auf Kunststoffoberflächen mit der Nachbildung natürlicher Texturen zurückgegriffen, was als nützlicher Kompromiss betrachtet werden kann. Abgesehen von Oberflächenbeschaffenheiten spielen für ältere Menschen Leuchtdichtekontraste eine zentrale Rolle in der funktionalen Gestaltung von Pflegeeinrichtungen. Im Alter treten in der Regel Sehbeeinträchtigungen auf, wodurch eine kontrastreiche Gestaltung für die Orientierung essenziell wird. Diese ermöglicht, durch gezielte Anwendung die Auffindbarkeit von Räumen durch kontrastreiche Gestaltung zu erleichtern (Bewohnerzimmer) oder bei kontrastarmer Gestaltung „verschwinden“ zu lassen (Personalräume).

Im Bewohnerzimmer selbst lassen sich auch Widersprüche ausmachen, bei denen in der Planung individuell abgewogen und entschieden werden muss, welche Kriterien der jeweiligen Grundhaltung und den Arbeitsprozessen am ehesten entsprechen. An die Beleuchtung im Pflegezim-

Für die Pflege ist eine funktionale, gleichmäßige Ausleuchtung des Raumes unerlässlich.

mer werden grundsätzlich zwei unterschiedliche Anforderungen gestellt. Für die Pflege ist eine funktionale, gleichmäßige Ausleuchtung des Raumes unerlässlich. Bewohnende hingegen benötigen neben ausreichendem Licht für die Orientierung auch atmosphärisches Licht, das insbesondere in den Abendstunden eine beruhigende Stimmung erzeugt und dazu beiträgt, dass sich die Seniorinnen und Senioren in ihren Zimmern wohlfühlen.

GASTAUTOREN
dieses Beitrags sind
Pauline Smentkowska,
Innenarchitektin,
und Ralf Weinhold
geschäftsführender
Gesellschafter der
Soleo GmbH.

Bedienelemente sinnvoll planen und installieren

Zudem muss die Bedienung der Beleuchtung durchdacht werden, um eine für die Arbeitsabläufe geeignete Positionierung von Schaltelementen

Karriere

► **VOLKER HEINKE** heißt der neue Vorsitzende des Aufsichtsrats der Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank). Heinke ist Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Zusatzversorgungskasse und verantwortet unter anderem die Ressorts Kapitalanlagen, Finanzen und Risikomanagement. Zuvor war er im Vorstand der Provinzial Versicherung. Dem Aufsichtsrat der KD-Bank gehört er seit 2007 an, seit 2016 als stellvertretender Vorsitzender. Heinke folgt auf Marlehn Thieme, die seit 2014 dem Aufsichtsrat der KD-Bank angehört und das Gremium seit 2015 leitete. Sie ist Präsidentin der Deutschen Welthungerhilfe.

► **MARC KRANEPHUL** hat die Leitung des Azurit Seniorenzentrums Palais-Balzac übernommen – mit gerade 23 Jahren. Seinen Berufsweg sieht Azurit als Beispiel, wie sich der Leitungskräftemangel durch langfristige Nachwuchsprogramme lösen lässt. Kranephuls Weg führte ihn während seines Traineeprogramms in verschiedene Einrichtungen des Trägers und die Azurit-Zentrale in Eisenberg. Zuletzt war er nach dem Studienabschluss interimistischer Leiter des Seniorenzentrums in Thalheim.

► **GUDRUN KOLLATZ** und Ulrich Theilacker wurden von bei der Diakonie München und Oberbayern neu in den Aufsichtsrat gewählt. Bestätigt wurden Peter Gleue als Vorsitzender und Isabel Gocke als Stellvertreterin. Gewählt wurden auch Christoph Flad, Christopher Herzog, Katrin Kugler und Vera Seemann. Kraft ihres Amtes gehören ihm Stadtdekan Bernhard Liess sowie Dekan Jörg Hammerbacher dem Aufsichtsrat an. Klaus Winters und Nicole Seidel sind von Seiten der Mitarbeitendenvertretung Mitglieder des Gremiums.

► **ANDREAS WESTERFELLHAUS** tritt in die Geschäftsführung von Truecare ein. Das Unternehmen ist auf die Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland spezialisiert. Der gelernte Krankenpfleger und studierte Pädagoge Westerfellhaus hat 18 Jahre lang die ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen geleitet, war acht Jahre lang Präsident des Deutschen Pflegerats und von 2018 bis 2022 als Staatssekretär Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung. 



MEHR KARRIERE-NEWS
www.careinvest-online.net

zu gewährleisten. An erster Stelle erweisen sich hier Lichtschalter im Eingangsbereich als sinnvoll. Zusätzlich sollte jedoch auch die Bedienung des Lichts durch die Bewohnenden aus einer liegenden Position im Bett berücksichtigt und anhand von vorgegebenen Bettstellungen festgelegt werden.

Eine weitere und deutlich komplexere Diskussion lässt sich hingegen über die Positionierung von Rollladentastern führen. Aus Sicht der Bewohnenden wäre eine eigenständige Bedienung wünschenswert, die erwartungsgemäß neben dem Fenster erfolgt. Für Bewohnende, die an ihr Bett gebunden sind, wäre jedoch die Erreichbarkeit von Rollladentastern aus der liegenden Position von Vorteil.

Zusammenfassend sollten für eine unterstützende Raumgestaltung vor allem die individuellen Arbeitsprozesse berücksichtigt werden. Entscheidungen über die Lage, Aufteilung und Ausstattung des Dienstzimmers hängen von der Gebäudekubatur, der Anzahl an Bewohnenden, der Medikamentenstellung und individuellen Nutzung des Raumes ab. Zusätzliche Bereiche für Pausen können die Wertschätzung des Personals fördern, da eine Mehrfachnutzung des Aufenthaltsbereiches unruhig wirken



„Eine Herausforderung ist das Bewohnerzimmer, das privater Wohnraum und Arbeitsraum für das Personal sein muss.“

Ralf Weinhold, Soleo

kann. Eine qualitativ hochwertige Gestaltung der Personalbereiche und ausreichende Lagerkapazitäten sind ebenfalls relevant. Optische Unruhe sollte unbedingt vermieden werden, um in diesem dynamischen und anspruchsvollen Berufsfeld eine ruhige Arbeitsumgebung zu schaffen. Denn mit einer hohen Aufenthaltsqualität werden die Räumlichkeiten sowohl den Bedürfnissen der Bewohnenden als auch des Personals gerecht. ┘

Das Wesentliche ...

... aus der Pflegewirtschaft – exklusiv für Sie!

Mit CARE INVEST sind Sie jederzeit vollumfänglich über das aktuelle Marktgeschehen informiert. Diese Vorteile bietet Ihnen unser Abonnement:

- Mit dem tagesaktuellen CARE INVEST Newsflash erhalten Sie wichtige Nachrichten direkt per Mail.
- Vertiefende Hintergrundinformationen erhalten Sie mit der 14-tägig erscheinenden Print- und Digital-Ausgabe.
- Aktuelle Marktdaten und Statistiken finden Sie auf CARE INVEST Online.
- Ihr digitales Abo können Sie jederzeit Geräteunabhängig, lesen, suchen und per PDF teilen.

Kontakt: T +49 6123-9238-253
Mail: service@vincentz.net

LinkedIn / Gruppe: CARE INVEST

Die nächste Ausgabe erscheint am 8. August 2025

Impressum

CARE INVEST

► PFLEGE ► WIRTSCHAFT ► STRATEGIE
www.careinvest-online.net

Verlag:

Vincentz Network GmbH & Co. KG
Plathnerstr. 4c, 30175 Hannover
T +49 511 9910-000

Ust.-ID-Nr. DE 115699828

Das gesamte Angebot des Verlagsbereiches Altenhilfe finden Sie auf vincentz.net

Chefredaktion (v.i.s.d.P.):

Matthias Ehbrecht (eh)
T +49 511 9910-190, F +49 511 9910-119
matthias.ehbrecht@vincentz.net

Redaktion:

Michael Schlenke (msc)
T +49 511 9910-126
michael.schlenke@vincentz.net

Redaktionsassistent:

Andrea Hübener-Fietje
T +49 511 9910-195
andrea.huebener@vincentz.net

Verlagsleitung:

Dr. Dominik Wagemann (dw)
T +49 511 9910-101
dominik.wagemann@vincentz.net

Medienproduktion:

Nathalie Heuer (Teamleitung)
Nadja Twarloh, Nicole Unger (Layout)

Rechtsgrundlagen:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne die ausdrückliche Zustimmung des Verlages strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Einholung des Abdruckrechts für dem Verlag zugesandte Fotos obliegt dem Einsender. Überarbeitungen und Kürzungen eingesandter Beiträge liegen im Ermessen der Redaktion. Zuschriften an die Redaktion dürfen, sofern es nicht ausdrücklich vom Zusender ausgeschlossen wird, als Leserbrief veröffentlicht werden.

Beiträge, die mit vollem Namen oder mit einem Kurzzeichen des Autors gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors dar und nicht notwendigerweise die der Redaktion. Der Verlag, seine Mitarbeiter und die Autoren setzen Künstliche Intelligenz (KI) zur Unterstützung der Qualität ein. Dabei wird jeder durch KI unterstützte Inhalt von einem Menschen überprüft, bevor er veröffentlicht wird.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen und Handelsnamen in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um geschützte, eingetragene Warenzeichen.

Hinweis zur Produktsicherheit:

Für Hinweise oder Fragen zur Produktsicherheit erreichen Sie uns unter: produktsicherheit@vincentz.net

Anzeigen:

Teamleitung: Tobias Bergmeier, T +49 511 9910-152
tobias.bergmeier@vincentz.net

Beratung Geschäftsanzeigen:

Vera Rupnow, T +49 511 9910-154
vera.rupnow@vincentz.net

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 19, Preisstand 1.1.2025
Die Media-Daten sind zu finden unter media.vincentz.de

Abo/Leserservice:

T +49 6123 9238-253, F +49 6123 9238-244
service@vincentz.net

Der Brancheninformationsdienst CARE INVEST erscheint 14-tägig, 26 Ausgaben pro Jahr im Kombinationsangebot print und digital. Zugang zum digitalen Angebot unter careinvest-digital.net.

Abonnementpreis 792 Euro pro Jahr.

Der Abonnementpreis beinhaltet den freien Zugang zu dem Internetangebot auf careinvest-online.net und Volltextversionen der täglichen CARE INVEST-News Flashes.

Der Abonnementpreis für das Digital-Angebot von CARE INVEST beträgt 672 Euro pro Jahr.

Alle Preise sind inkl. MwSt. und Versand. Preisstand 1.1.2025

Bei vorzeitiger Abbestellung anteilige Rückerstattung der Jahrespreise. Bei höherer Gewalt keine Lieferpflicht.

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Hannover

Druck: johnen-druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues

© Vincentz Network GmbH & Co. KG

ISSN 1868-1786